

Sitzung vom 12. November 1883.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende sagt, er müsse zunächst dem Gefühle des Schmerzes und der Entrüstung Ausdruck geben, welches die ganze chemische Welt bei der Kunde von dem ruchlosen, an dem kaum enthüllten Liebig-Denkmal in München verübten Frevel erfüllt habe. Angesichts mannichfach sich widersprechender Zeitungsberichte werde die Versammlung mit Interesse von einem Schreiben Kenntniss nehmen, welches ihm als zeitigen Präsidenten der Gesellschaft von Hrn. Dr. von Erhardt, Bürgermeister von München, am heutigen Tage zugegangen sei:

München, den 10. November 1883.

Frevelnde Hände haben vor drei Tagen das **Liebig-Denkmal** beschädigt und geschändet durch eine grössere Zahl von Flecken am Haupt, am Gewand und am Sockel. Der Thäter dieses Bubenstückes ist unbekannt; für seine Ermittlung ist ein Honorar von **Eintausend Mark** durch öffentliche Ausschreibung von Seite der Behörde zugesichert. Die Flecke sind durch salpetersaures Silber mittelst eines Pinsels hervorgebracht, wie die Herren Geheimrath von Pettenkofer und Professor Dr. Baeyer auf Grund ihrer Untersuchungen constatirt haben. Dieses Silber ist 2 bis 3 Millimeter tief in den Marmor eingedrungen.

Die Entrüstung dahier ist eine allgemeine.

Die Herren von Pettenkofer und Baeyer werden an Stücken des gleichen Marmors, aus dem die Statue Liebig's hergestellt worden ist, Versuche ausführen, wie mit bestem Erfolg solche Flecken wieder

beseitigt werden können, und erst, wenn die Resultate dieser Versuche festgestellt sind, wird zur Austilgung der Flecke auf dem Denkmal geschritten werden.

Indem ich mir weitere Mittheilung vorbehalte, bin ich mit ausgezeichneter Hochachtung und bestem Gruss

Ihr

ergebener

Dr. A. von Erhardt,
Bürgermeister.

An

Hrn. Prof. A. W. Hofmann.

Hr. C. Scheibler macht den Vorschlag, dass die Executiv-Commission für die Errichtung von Liebig-Denkmalern in München und Giessen ersucht werde, aus den nach Deckung der Ausgaben für das Münchener Denkmal noch vorhandenen Ueberschüssen gleichfalls einen Preis auf die Ermittlung des Thäters zu setzen.

Hr. C. A. Martius macht darauf aufmerksam, dass die verbliebenen Ueberschüsse für einen ganz bestimmten Zweck, nämlich für die Errichtung einer zweiten Statue in Giessen bestimmt seien, welchem sie nicht entzogen werden dürften. Die Mittel zum Ausschreiben eines Preises würden sich aber durch eine Subscription beschaffen lassen.

Der Vorsitzende bemerkt, dass hier ein Fall vorliege, in welchem, seiner Ansicht nach, die Gesellschaft als solche eintreten müsse. Der Verein sei ja in der glücklichen Lage, sich finanziell etwas freier bewegen zu können. Er wolle überdies bemerken, dass die Angelegenheit geschäftlich nur in der Gesellschaft von dem Vorstande erledigt werden könne, welchen er Angesichts des offenbarten lebhaften Interesses, unverzüglich einberufen werde, um die geeigneten Schritte zu veranlassen.

Auch Hr. G. Krämer spricht sich dafür aus, dass der additionelle Preis auf Ermittlung des Thäters direct von der chemischen Gesellschaft ausgehen müsse.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Dr. Th. Pfeiffer, Göttingen;
Alfred Bertschinger, Zürich;
Emil Schilling, Halle a./S.;
Max König, Auran i. d. Schweiz;
Ulrich Fuchs, Oerlikon-Zürich;
Saly Culp, Barmen;
Hugo Schoellkopf, Wiesbaden;

Alfred Wahl, Halle a./S.;
 Frederick Wm. Streatfield, London;
 S. Y. Schiller, Boston;
 Dr. Charles Dreyfuss, Clayton near Manchester.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Fritz von Eyern, chem. Institut d. Univers. Strassburg
 (durch R. Fittig und L. Wolff);
 M. Niemeyer, } Chem. Institut Marburg (Th. Zincke und
 H. Bindewald, } Ferd. Tiemann);
 Professor Giulio Monselise, Mantova, via Aquello No. 3
 (durch Hans Hussy und Ed. Vicari);
 Hermann Pohlmann, Sugar House, West-Farnham, Canada
 (durch O. H. Krause und E. H. Niese);
 O. Borgmann, stud. phil., }
 Berlin, Georgenstr. 34/36 } (durch S. Gabriel und
 E. Fues, stud. phil., Berlin, } O. Döbner);
 Scharnstr. 19, II }
 H. Schiller-Wechsler, stud., Moh- } Berlin (durch Ferd.
 renstr. 58 } Tiemann und J.
 Stolte, stud., Oranienburgerstr. 51, II } Biedermann);
 Rudolf Hefelmann, Georgenstr. 34/36, Berlin (durch S.
 Gabriel und A. Schnell);
 Dr. Heinrich Sattler, Assistent, Heidelberg (durch Ferd.
 Tiemann und Aug. Bernthsen);
 Jacob Nemirowitz, }
 Aug. v. Lersner, }
 Max Hamel, }
 Ernst Burkard, } stud. chem., Polytechnikum
 Max Prater, } Dresden (durch W. Hempel und
 Mathias Bernstein, } R. Schmitt);
 Siegfried Pollak, }
 Richard Jacoby, }
 Theodor Berberich, }
 Theodor Schneider, Paris 40 rue du Fbg. St. Germain
 (durch Arth. Henninger und Adrien Fauconnier);
 Dr. Isidor Soyka, Privatdozent, Assistent am hygienischen
 Institut, München (durch Eug. Bamberger und S.
 Gabriel);
 Eugen Ronnig, stud. phil., Eichendorffstr. 2, III, Berlin
 (durch S. Gabriel und H. Paucksch);

- Paul Feist,
 Carl Daimler,
 Dr. Robert Kramer,
 Friedrich Schillow,
 T. J. Wrampelmeier,
 M. Dérivaux, Chemiker, Wesserling i./E. (durch Alb.
 Haller und E. Nölting);
- Sergei Chrennikoff,
 Albert Haas,
 Léon Flachat,
 William Herrick,
 Victor Lendেকে,
 Theodor Mossig,
 Benedict Pick,
 John Prochatzka,
 Anton Ulrich,
 Richard Wendel,
 Ludwig Seitz, Wienerstr. 6,
 Josef Hertkorn, Zwei-
 brückenstr. 1, III,
 Dr. Frederick Mahla, 2441 Indiana Avenue, Chicago
 (durch A. W. Hofmann und Ferd. Tiemann).
- chem. Institut d. Univers. Strass-
 burg (durch R. Fittig und
 L. Wolff);
- École de Chimie, Mülhausen i./E.
 (durch E. Nölting und
 Eg. Wild);
- München (durch E. Renouf
 und Clemens Zimmer-
 mann);

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

82. Chemiker-Kalender 1884 von Rud. Biedermann. V. Jahrg.
 Nebst Beilage. Berlin 1884.
85. Naturen 1883. No. 8 und 9.
136. Die landwirthschaftlich-chemische Versuchs- und Samen-Control-Station
 am Polytechnikum zu Riga. Bericht pr. 1881/82 von G. Thoms.
 Heft V. Riga, Moskau 1883.
382. Husemann, Aug. und Theodor und A. Hilger. Die Pflanzenstoffe.
 2. Aufl. 3. Lfrg. Berlin 1883.
468. Dépierre, Joseph und Conrad Bötsch. Die Waschmaschinen.
 Wien 1884.
469. Heinze, Robert. Anleitung zur chemischen Untersuchung und ratio-
 nellen Beurtheilung der landwirthschaftlich wichtigsten Stoffe. Wien,
 Pest, Leipzig 1883.
470. Otto's (Fr. Jul.) Anleitung zur Ausmittelung der Gifte etc. 6. Aufl.
 Neu bearb. v. Robert Otto. 1. Hälfte. Braunschweig 1883.
471. Reitlencher, Carl. Die Bestandtheile des Weines. 2. Aufl. der
 »Analyse des Weines«. Wien 1883.
1504. Gabba, C. L. Contributo alla storia delle falsificazioni e delle adul-
 terazioni degli alimenti.

1505. Kölliker, Alfred. Ueber die Einwirkung von Triphenylbrommethan auf Natriumacetessigäther. Inaug.-Diss. Würzburg 1883.
1506. Henry, Louis. Sur deux types distincts d'oxydes, glycoliques $C_nH_{2n}O$. — Sur le bromure de méthylène. Sep.-Abdr.
1507. Lobry van Troostenburg de Bruijn. Verhouding der drie dinitrobenzolen tegenover cyaankalium in alkoholische oplossingen. Proefschrift. Leiden 1883.
1508. Löwenthal, Richard. Ueber die Amidine der Kohlensäure. Inaug.-Diss. München 1883.
1509. Müller-Erbach, W. Die aus der Dichte abgeleitete chemische Verwandtschaft einiger Gruppen von Verbindungen und die Raumveränderungen bei der Neutralisation wässriger Lösungen. Sep.-Abdr.
1510. Schmidt, Carl. Hydrologische Untersuchungen XXXIII — XLII. Sep.-Abdr.
1511. Slocum, Frank L. On phenyl- β -acetylactic acid and the preparation of phenylcrotonic and phenylangelic acids. Inaug.-Diss. Strassburg 1883.
1512. Thoms, G. Die Ergebnisse der Düngercontrole 1882, 83. Riga 1883. Sep.-Abdr.
- 1513—1524. American Institute of Mining Engineers. (12 Sep.-Abdr.).

Der Vorsitzende:

A. W. Hofmann.

Der Schriftführer:

A. Pinner.

482. O. Loew: Ueber einige eigenthümliche Verbindungen von Silber mit eiweissartigen Körpern.

(Eingegangen am 31. Oktober; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Wenn man Silberalbuminat mit überschüssiger, ammoniakalischer Silberlösung bei gewöhnlicher Temperatur im Dunkeln stehen lässt, so erfolgt keinerlei Veränderung; beim Erwärmen jedoch wird ein rothbrauner Körper von auffallenden Eigenschaften gebildet.

Frisch gefälltes Silberalbuminat, etwa 10 g Trockensubstanz entsprechend, wurde mit 600 ccm 4procentigen Ammoniaks bis zur Lösung erwärmt, nach Zusatz von 100 ccm einer ammoniakalischen 10procentigen Silbernitratlösung 14 Stunden digerirt und hierauf die Mischung mit verdünnter Schwefelsäure bis zur schwach sauren Reaktion versetzt. Der erhaltene flockige, rothbraune Niederschlag wurde nach dem Auswaschen nochmals in verdünntem Ammoniak gelöst, das Filtrat mit Schwefelsäure genau neutralisirt und der ausfallende Körper gut ausgewaschen.

Der Körper ist in Wasser und Alkohol unlöslich, löslich jedoch in verdünnten Alkalien sowie verdünnter Schwefelsäure; woraus ihn